

Passiva	31.12. 1939	31.12. 1946	31.12. 1947	20.6. 1948
Grundkapital	18 000	27 000	27 000	27 000 000
Gesetzl. Rücklage	1 300	2 700	2 700	2 700 000
Sonderrücklage	-	3 071	3 071	3 071 194
Pensions- und Wohlfahrtspfonds	1 275	-	-	-
Andere Rücklagen	-	129	140	146 243
Wertberichtigungen zu kriegsbedingt zweifelh. Aktiven	-	73	64	64 425
Rückstellung für soz. Verpflichtungen	-	2 770	2 770	2 770 000
Rückstellungen für ungew. Schulden	777	2 036	3 427	4 039 952
Rückstellungen für Kursdifferenzen	19 836	-	-	-
Verbindlichkeiten	(39 439)	(22 393)	(22 105)	(23 274 173)
Hypothekarisch ges. $\frac{1}{2}$ -Anleihe d. Deutschen Kalisyndikat G.m.b.H., Berlin	17 184	15 657	15 657	15 657 436 1)
Aufgewertete Teilschuldverschreib.	64	49	49	49 540
Genussrechte	240	15	15	14 905
Anzahlungen	1 091	1 863	99	57 493
Aus Lieferungen u. Leistungen	995	442	839	822 458
Gegenüber Banken	15 148	3 271	3 574	3 859 100 2)
Sonstige Verbindlichkeiten	1 922	1 096	1 838	2 813 241
Gegenüber Kalisyndikat G.m.b.H.	1 957	-	-	-
Gegenüber Konzernunternehmen	838	-	34	-
Rechnungsabgrenzung	17	72	140	238 255
Kriegsbedingt zweifelhafte Verbindlichkeiten	-	1 288	1 283	1 567 398
Gewinn einschl. Vortrag	792	-	-	-
Deutsches Kalisyndikat, Treuhandrückstellungskonto	(-)	(938)	(938)	(938 192)
RM	81 436	61 532	62 700	64 871 640

- 1) 1946-1948:
Noch nicht ausgelost bzw. getilgt
£ 1 467 946.18.3 RM 29 945 913,03
für Tilgung in versch. ausländ.
Währungen zur Verfügung gestellt ./RM 14 288 476,74
RM 15 657 436,29

- 2) 1946-1948:
Davon Währungsschulden £ 28 065.10.10 und
\$ 1 071 626,60 mit RM 3 270 842,50.

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen	31.12. 1939	31.12. 1946	31.12. 1947	20.6. 1948
Verlustvortrag	-	2 049	2 952	5 129 683
Löhne und Gehälter	9 187	4 140	4 718	2 548 721
Soziale Abgaben	1 321	648	742	404 264
Abschreibungen auf Anlagen	3 179	1 187	1 326	616 542
Abschreibungen auf Beteiligungen	-	544	488	212 466
Abschreibungen auf gekaufte Absatzrechte	120	-	-	-
Zinsen	1 620	481	516	244 089
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Verm.	1 426	162	203	92 528
Andere Steuern u. Abgaben	546	372	360	225 296
Beiträge an Berufsvertretungen	58	12	5	768
Steuergutscheine	64	-	-	-
An gesetzl. Rücklage	60	-	-	-
An andere Rücklagen	175	-	-	-
Ausserordentl. Aufwendungen	-	271	50	336 992

	31.12. 1939	31.12. 1946	31.12. 1947	20.6. 1948
Gewinn einschl. Vortrag	792	-	-	-
RM	18 548	9 866	11 360	9 811 349
Erträge				
Gewinnvortrag	51	-	-	-
Jahresertrag	16 136	6 891	5 767	4 006 515
Erträge aus Beteiligungen	492	-	-	-
Ausserordentl. Erträge	1 869	23	463	487 075
Verlust einschl. Vortrag	-	2 952	5 130	5 317 759
RM	18 548	9 866	11 360	9 811 349

Reingewinn-Verteilung

Dividende	720	-	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	72	-	-	-
RM	792	-	-	-

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Wolfenbüttel, im Juli 1949.

Mittel- und Westdeutsche Trenhand A.-G.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Max Hiller
Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZU DEN GESCHÄFTSABSCHLÜSSEN 1945 - 1948 (20.6.):

(Die Bilanz 1945 ist nicht wiedergegeben).

Nach Beendigung des Krieges hat die Gesellschaft ihre Hauptaufgabe darin gesehen, die Betriebe in der britischen Besatzungszone schnellstmöglich wieder anlaufen zu lassen, die vorhandenen Kapazitäten auszunutzen und die Produktionsmöglichkeiten der Kali- und Steinsalzbetriebe durch Neuinvestierungen zu erhöhen. Trotz der bekannten Schwierigkeiten in den vergangenen Jahren ist es gelungen, die geplanten Bauten und maschinellen Anlagen fortlaufend zu errichten und die Produktion zu erhöhen. Sie gestaltete sich seit Kriegsende wie folgt:

1945:	166 000	dz	K ₂ O
1946:	445 000	"	"
1947:	462 000	"	"
1948:	652 000	"	"

Im laufenden Jahre wurde das Bauprogramm für Siegfried-Giesen beendet und die Liefermöglichkeit auf etwa 900 000 dz K₂O gesteigert.

Durch die Zoneinteilung sind etwa 60 % der früheren Produktionsanlagen dem Einfluß der Gesellschaft entzogen worden. Diese Tatsache veranlasste die Verwaltung, die Investierungsläne auf die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Werke auszudehnen, wobei in erster Linie der Ausbau des Werkes Riedel ins Auge gefasst wurde, um dieses Werk mit dem Nachbarwerk Niedersachsen zu einer Betriebsgemeinschaft zusammenzuschliessen.

Im Herbst 1947 wurde mit der Abdichtung der im Jahre 1939/40 durch Laugeneinbruch ersoffenen Schächte Königshall und Hindenburg begonnen. Es gelang, die Arbeiten zur Sicherung beider Schächte in diesem Jahre zu beenden. Es ist nunmehr möglich, ein wertvolles Kallager für die Ausbeutung zu erschliessen und durch den Ausbau beider Werke eine neue Großproduktionsstätte zu schaffen.